

Mayr-Melnhof trennt sich von Dringel

Der österreichische Konzern Mayr-Melnhof Holz trennt sich von Geschäftsführer und Finanzchef Josef Dringel. Dringel hatte Mitte Dezember in Chur bekannt gegeben, dass die Grosssägerei Mayr-Melnhof Swiss Timber AG in Domat/Ems die Bilanz deponiert.

Dringels Posten übernimmt ab Anfang Februar Michael Spallart. Mayr-Melnhof begründet den personellen Wechsel in der Führung mit der stärkeren internationalen Ausrichtung des Unternehmens. Dringel-Nachfolger Spallart habe sein bisheriges Berufsleben überwiegend im Ausland verbracht und dort Führungspositionen bekleidet.

Ein Bericht der Tageszeitung «Die Südostschweiz», wonach der Konkurs der Grosssägerei in Domat/Ems laut Branchenkenntnern der wahre Grund für die Trennung von Dringel sei, wurde nicht bestätigt. «Gerüchte kommentiert das Unternehmen nicht», sagte *Martin Zechner*, Sprecher von Mayr-Melnhof Holz, gestern auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA.

Mit Dringel verlässt Vorstandsmitglied *Anton de Menech* das Unternehmen. De Menech war zuständig für Produktion und Technik. Mayr-Melnhof Holz investiert eigenen Angaben zufolge in den nächsten zwei Jahren rund 45 Mio. Euro in die Erweiterung bestehender Standorte. (sda)

Daniel Wieland neuer Pfarrer in Chur

Daniel Wieland ist neuer Pfarrer der Evangelischen Kirchgemeinde Chur. Die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung wählte am Montagabend den 52-jährigen gebürtigen Churer.

«Mir sind Menschen und das Christsein wichtig», sagte der amtierende Vizedekan der Bündner Kirche gestern vor den 107 stimmberechtigten Mitgliedern der Kirchgemeindeversammlung. Der vierfache Familienvater ist in Chur aufgewachsen und dort zur Schule gegangen. Als Pfarrer amtierte er in Seewis und bis zuletzt in Davos Platz, wie es in einer Mitteilung heisst. Ohne Rückfragen wählte ihn die Versammlung mit 93 Stimmen. Wieland tritt am 1. August dieses Jahres die Nachfolge an von Pfarrer *Kurt Bosshard* im Quartier Neustadt/Comander.

Auch für den Kirchgemeindevorstand standen Ersatzwahlen an. Neu wurde *Heidi Steger-Comminot* als Nachfolgerin von *Hansruedi Röthlisberger* gewählt, der im August 2010 zurücktrat. Die 45-jährige Churerin ist Hausfrau und Mutter von drei erwachsenen Kindern. *Karin Murnig* wurde zur Präsidentin der Quartierkommission Neustadt/Comander gewählt, und *Daniela Coray* als Mitglied in die Quartierkommission Altstadt für die zurückgetretenen *Lea Rubin* und *Röthlisberger*.

Kirchgemeindepäsidentin *Nina Schaad* stellte das bereinigte Organigramm der Kirchgemeinde vor, mit dem sie, nach einigen Turbulenzen der vergangenen Jahre, mehr Transparenz über die internen Abläufe schaffen will. Des Weiteren zeigte sie eine Analyse über die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchgemeinde, die im Frühjahr 2010 durch Studierende der HTW Chur erstellt wurde. Der Vorstand wird über sein weiteres Vorgehen zur Öffentlichkeitsarbeit an der Kirchgemeindeversammlung im Juni orientieren. (bt)

KURZ GEMELDET

● **CVP-Vorstand sagt Nein zur Waffeninitiative:** An der letzten Vorstandssitzung der CVP Graubünden in Chur stand die Parolenfassung zur eidgenössischen Volksabstimmung vom 13. Februar zur Diskussion. Die Vorstandsmitglieder fassten nach einer kontroversen und engagierten Diskussion zur Waffeninitiative die Nein-Parole. Die Vorlage wurde von CVP-Nationalrat *Sep Cathomas* vorgestellt.

● **Ausstellung im Heilbad St. Moritz:** Unter dem Titel belebende Wirkung von Fantasie und Kreativität findet ab Montag, 31. Januar, im Heilbad St. Moritz eine Ausstellung von *Elena Denoth* aus Zernez statt. Vernissage am 4. Februar von 17 bis 19.30 Uhr.

Elternbildung Graubünden

Was Kinder brauchen, um stark zu werden

Starke Eltern – starke Kinder: Der Verein Elternbildung Graubünden hat gestern die Kampagne «Stark durch Beziehung» gestartet.

Von Verena Zimmermann

«Eltern wird man einfach. Es braucht dazu weder eine Prüfung noch eine Ausbildung. Gerade deshalb, und damit aus Kindern verantwortungsvolle Menschen werden, wird Elternbildung eine immer wichtigere gesellschaftliche Aufgabe.» Das sagte gestern *Claudia Bundi*, Präsidentin Elternbildung Graubünden, anlässlich des Kampagnenstarts «Stark durch Beziehung» vor den Medien in Chur.

In Zusammenarbeit mit der Dachorganisation Elternbildung Schweiz möchte der Verein Elternbildung Graubünden darum mittels der Kampagne das Bewusstsein für Elternbildung im Allgemeinen fördern, aber auch im Speziellen die Erziehungskompetenz von jungen Eltern stärken sowie ihnen Wissen rund um die Bedürfnisse ihrer kleinen Kinder vermitteln. «Das Hauptziel der Kampagne 'Stark durch Beziehung' ist es, den Eltern aufzuzeigen, wie wichtig eine tragfähige Beziehung zu ihrem Kind ist», sagte *Maya Mülle*, Geschäftsführerin Elternbildung Schweiz.

Broschüre in 15 Sprachen

Im Leben eines Kindes würden Beziehungen vom ersten Tag an



Claudia Bundi und Maya Mülle setzen sich für die Elternbildung ein.

(Foto Marco Hartmann)

das Fundament für seine Entwicklung bilden. Dabei basierten alle Entwicklungsprozesse auf der Beziehung des Kindes zu mindestens einer Bezugsperson.

Solche Bezugspersonen könnten ausser den Eltern auch Grosseltern, Paten, Tagesmütter, Kleinkinderzieherinnen oder Pflegeeltern sein, sodass auch diese möglichen Bezugspersonen von Säuglingen und Kleinkindern wissen müssten, worauf es bei der Gestaltung ihrer Beziehung zum Kind ankomme. Und schliesslich gelte es mit der Kampagne auch Fachpersonen und Politiker für die Be-

dürfnisse von Kindern zu sensibilisieren.

Wie Eltern ihre Kinder von der Schwangerschaft bis zum Alter von etwa drei Jahren alters- und bedürfnisgerecht in ihrer Entwicklung begleiten können, zeigt die Broschüre zur Kampagne «Stark durch Beziehung». Die Broschüre ist in 15 Sprachen erschienen und erklärt mit Beziehungsbotschaften auf anschauliche Weise, wie Kinder jene Basis erhalten, die sie für ihr zukünftiges Leben stark macht. Die Grundlage für die acht in der Broschüre aufgeführten Beziehungsbotschaften bilden weltweite

Forschungsarbeiten zur frühkindlichen Entwicklung aus den vergangenen 30 Jahren.

Die Kampagne «Stark durch Beziehung», die von der privaten Jacobs Foundation mitgetragen wird, dauert bis Ende 2013. Sie schliesst direkt an die erste Kampagne von Elternbildung Schweiz «Stark durch Erziehung» an. Graubünden ist nach dem Tessin der zweite Kanton, in dem die Kampagne lanciert wurde. Unterstützt wird die Kampagne bislang ausserdem von den Kantonen Basel Stadt, St. Gallen, Luzern und Zug.

Kursprogramm: www.elternbildung-gr.ch

«Graubünden geht aus!»

44 neue Restaurants aufgenommen

«Graubünden geht aus!» ist gestern zum dritten Mal erschienen. Und es zeigt sich: Die Bündner Gastroszene ist ausserordentlich dynamisch und vielfältig, es tut sich was im Bündnerland.

Im neuen «Graubünden geht aus!» 2011 werden 125 Restaurants vorgestellt. Im Prättigau und in der Surselva, in Mittelbünden und im Engadin. 44 der 125 besten Restaurants sind neu in «Graubünden geht aus!» aufgenommen worden. Es tut sich wirklich was in den Bergen, heisst es in einer Mitteilung, und dies in folgenden Häusern: In

Ardez lädt *Helen Ulmer* in einem über 400 Jahre alten Engadinerhaus, das *Duri Vital* umgebaut hat, zum «Private Dining» ins eben eröffnete «Restaurant 121». In Brail bitten *Tamara* und *Dario Cadonau* in ihr bezauberndes Restaurant «Vivanda». Ein Glücksfall für St. Moritz ist das neue «Mezdi» von *Marcus Helfesrieder*, ein Schlaraffenland für Murretiere «De Fät Moonk», das neue Restaurant von *Barbara* und *Reto Mathis* auf Corviglia. In Arosa hat *Martin Häfeli* die Verfasser mit seinem Weinkeller im «Vetterstübli» überrascht. In Klosters lohnt der Aufstieg zum «Alpenrösl», wo zwei Quereinsteiger erfolgreich wirteten: *Gabriella von Glasow* (Kinder-

schmuckdesignerin aus Zürich) und *Lukas Gold* (Fotograf aus Berlin). In Silvaplana haben *Michaela* und *Martin Bauernfeind* den «Spunta Grischun» im «Albana» wieder in Schuss gebracht.

Jarno Trulli wird Hotelier

In Davos gibts mit dem «Golden Dragon» ein neues, gutes chinesisches Restaurant. In Ilanz wurde in der «Städtlibeiz» am Rosmarin-gässli mit *Patrick Buser* ein aus Zürich und dem Engadin bekannter Koch wiederentdeckt. Und in Schnaus hat die «Stiva Veglia» mit *Tino Zimmermann* einen ambitionierten Koch bekommen. Im grossen Interview mit dem in Pontresina lebenden *Jarno Trulli* erfahren

die Leser im am Montag präsentierten Heft zudem, weshalb der Formel-1-Pilot im kommenden Frühling Hotelier in Davos wird.

Der Heftinhalt wurde wie jedes Jahr neu angerichtet, sämtliche Lokale wieder völlig neu getestet, unvoreingenommen und fair bewertet, schreiben die Verfasser in ihrer Mitteilung.

Kühe, Hunde, Hirsche, Berge, Pferde im Schnee – die im Engadin lebende Künstlerin *Pia Trummer* macht aus alpinen Sujets bunte Bilder, die im neuen Heft vorgestellt werden. (bt)

«Graubünden geht aus!» 2011 ist am Kiosk und im Buchhandel oder direkt unter www.gehtaus.ch zum Preis von 24.50 Franken erhältlich.



Vergnügt: Die Küchenchefs *Michel Dome* (l.) und *Bernd Schützenhofer* mit TV-Moderator *Rainer Maria Salzgeber* (Mitte). (cao)



Präsentieren ihr Werk: Chefredaktor *Wolfram Meister* (l.) und *Ralph Lindenmann*, Geschäftsführer *Gourmedia AG*. (cao)